



Senator Dr. Matthias Kollatz-Ahnen
Senatsverwaltung für Finanzen
Klosterstraße 59

10179 Berlin

06.05.2015

Spreepark Berlin

Sehr geehrter Herr Senator Kollatz-Ahnen,

wir setzen uns für einen sozial und ökologisch nachhaltigen Erhalt und die Weiterentwicklung des Spreepark Arealen ein. Der Rückkauf der Nutzungsrechte des Spreeparks war ein wichtiger und richtiger Schritt und erforderte einen erheblichen Finanzaufwand. Nun ist das Gelände wieder im Besitz des Landes Berlin und wir blicken erwartungsvoll der Öffnung und Nutzung des Geländes durch die Bevölkerung entgegen.

Seit dem Erwerb der Nutzungsrechte durch den Liegenschaftsfonds soll eine Arbeitsgemeinschaft aus Vertretern von Landes- und Bezirksbehörden die Nachnutzung organisieren. Von der Arbeit dieser AG Spreepark dringt leider nur wenig bis gar nichts nach außen. Der Wunsch und das Verlangen, dass sich die Zivilgesellschaft in diese vorbereitende Planungsphase einbringen kann, wurde bisher von der Bezirksverwaltung abgewehrt. Es ist bisher nicht bekannt, welche Form der zukünftigen Nutzung angestrebt wird, und auch nicht, ob und wie die Öffentlichkeit an dieser Entscheidung beteiligt werden soll.

Das Spreepark Areal und das angrenzende Eierhäuschen haben einen hohen kulturellen, historischen und ökologischen Wert. Die zu schützenden Bereiche verteilen sich über die gesamte Fläche. Derzeit ist auch nicht bekannt, wie diese Werte bei einer möglichen Nachnutzung berücksichtigt werden sollen.

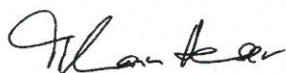
Wir sind sehr besorgt darum, wie es mit dem Spreepark weitergehen soll und wenden uns an Sie mit der Bitte, die Nachnutzung des Spreeparks und des Eierhäuschens in einem transparenten Verfahren und mit einer rechtzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit vor der Aufstellung eines Bebauungsplans zu regeln.

Wir fordern Sie auf, die notwendigen Gutachten für die Sicherung des kulturell und ökologisch wertvollen Bestandes zeitnah zu erstellen und zu veröffentlichen. Dazu zählen insbesondere eine Kartierung der auf dem Gelände vorhandenen Biotoptypen sowie der Altlasten im Boden oder der Bausubstanz. Die Veröffentlichung solcher Informationen ist nicht nur in unserem Interesse, sondern wird sicherlich auch von potentiellen Investoren und Vorhabenträgern begrüßt werden.

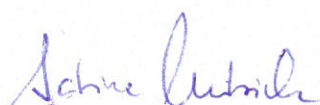
Auch hinsichtlich der gefährlichen Altlasten erwarten wir eine unverzügliche Bestandsaufnahme, weil dort noch erhebliche Gefährdungspotentiale für künftige Besucher lauern können.

Die Sanierung des Eierhäuschens ist ein begrüßenswerter und lange überfälliger Schritt. Dabei bleibt aber offen, was neben der Sanierung des denkmalgeschützten Hauses noch alles mit den SIWA Mittel auf dem Spreepark-Gelände geschehen soll. Es ist lediglich bekannt, dass nicht die gesamten zur Verfügung stehenden Mittel von 10 Mio. • aus dem Sondervermögen „Infrastruktur Wachsende Stadt“ für das Eierhäuschen verwendet werden sollen.

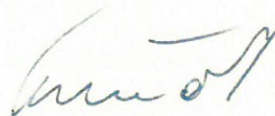
Mit freundlichen Grüßen



Tilmann Heuser
BUND Berlin e. V.



Sabine Liebisch
KULTURspreepARK e. V.



Günter Treudt
AG nachhaltige Wirtschaft
in der Lokalen Agenda 21